

Friedberg. Sozial. Gerecht.

Am 15.3.

Die Linke

Friedberg

Unsere Kandidat*innen für die Stadtverordnetenversammlung Friedberg

Wir kämpfen für **bezahlbares Wohnen** und **soziale Teilhabe** für alle. Wir richten Mobilität und Stadtentwicklung am **Gemeinwohl** und am **Klimaschutz** aus. Und wir machen Friedberg zu einer **solidarischen, antifaschistischen und kulturell lebendigen** Stadt.

Wir setzen uns für Dich ein:



Listenplatz 1

Anja ElFechtali

Erzieherin (arbeitssuchend), 51 Jahre

Wohnen ist ein Menschenrecht – darum kämpfen wir dafür, jedes Jahr mindestens 50 neue Sozialwohnungen zu schaffen, solange der Bedarf nicht gedeckt ist. Bei jedem Neubaugebiet müssen mindestens 30 Prozent geförderter Wohnraum entstehen, damit bezahlbares Wohnen kein Zufall mehr ist. Gleichzeitig darf die Altstadt nicht dem Verfall überlassen werden: heruntergekommene Häuser müssen aufgekauft, kommunal saniert und zu fairen Mieten angeboten werden. Nur so stoppen wir Spekulation und sichern bezahlbaren Wohnraum für die Menschen. Friedberg braucht Wohnen nach sozialer Logik, nicht nach Marktlogik.



Listenplatz 2

Lukas Freiburger

Student, 29 Jahre

Niemand darf von Bildung, Kultur oder Mobilität ausgeschlossen sein – deshalb fordern wir einen **Sozialpass**, der allen Menschen mit geringem Einkommen freie oder vergünstigte Nutzung öffentlicher Angebote ermöglicht. Mit sozialen Gas- und Stromtarifen wollen wir dafür sorgen, dass steigende Energiekosten niemanden in Armut drängen. Kitas sollen gebührenfrei sein und mit längeren Öffnungszeiten für echte Entlastung sorgen. Senior:innen müssen durch bezahlbare, altersgerechte Wohnungen und Unterstützung gegen Vereinsamung gestärkt werden. So sichern wir soziale Teilhabe. Unser Ziel: In Friedberg wird niemand zurückgelassen!



Listenplatz 3

Fatma Demirkol

Assistentin, 53 Jahre

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht! Deshalb wollen wir ein durchgängiges Blindenleitsystem und abgesenkte Bordsteine, damit sich alle sicher bewegen können. Öffentliche Verkehrsmittel und Haltestellen müssen vollständig barrierefrei und über Wege von höchstens 400 Metern erreichbar sein. Öffentliche Gebäude, Kulturstätten und digitale Angebote müssen konsequent barrierefrei und leicht verständlich gestaltet werden. Damit entsteht eine Stadt, die niemanden ausgrenzt. Friedberg muss endlich überall für alle zugänglich werden!

Listenplatz 4

Daniel Kaufmann

Rettungsschwimmer, 41 Jahre

Friedberg braucht eine **Stadtentwicklung**, die Räume für Menschen statt für Profite schafft. Die Kaiserstraße muss zu einem lebendigen Aufenthaltsort umgebaut werden – mit weniger Parkplätzen und mehr Platz für Menschen. Die Altstadt muss vor dem Verfall gerettet werden, indem die Stadt marode Häuser saniert und bezahlbaren Wohnraum schafft. Zusätzlich braucht es dort kulturelle Begegnungsstätten. Auf dem Kasernengelände brauchen wir ein klimafreundliches Viertel mit mindestens einem Drittel Sozialwohnungen und autofreien Bereichen. So wird Friedberg sozial, ökologisch und lebenswert für alle.



Listenplatz 5

Sonja Burmester

Erzieherin, 50 Jahre

Mobilität ist ein Grundrecht – deshalb setzen wir auf einen starken ÖPNV, der alle Ortsteile zuverlässig miteinander verbindet und niemanden zurücklässt. Mit einem 1-Euro-Ticket wollen wir den ersten Schritt hin zu einem kostenlosen Nahverkehr machen. Mobilität muss sozial und für alle erschwinglich gestaltet sein. Gleichzeitig wollen wir ein durchgängiges, sicheres Radwegenetz, das jeden Ortsteil in maximal 15 Minuten mit der Kernstadt verbindet. Nur so wird Verkehr zu echter Teilhabe für alle Menschen in Friedberg. Unsere Politik stellt den Menschen in den Mittelpunkt – nicht das Auto.

Listenplatz 6

Suna Şengül

Teilhabeassistentin, 57 Jahre

Antifaschismus bedeutet für uns: Friedberg muss ein sicherer Hafen sein – ein Ort, der Menschen schützt statt abweist. Geflüchtete dürfen nicht isoliert werden. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum in regulären Quartieren, statt Container am Rand der Stadt. Ehrenamtliche Arbeit muss systematisch unterstützt werden, damit Integration nicht an den dafür benötigten Ressourcen scheitert. Rassismus hat keinen Platz in Friedberg, und wir treten ihm entschieden entgegen. Humanität ist kein Kompromiss – sie ist Pflicht.

Darum die Linke wählen:

Wir treten als einzige Kraft konsequent für soziale Gerechtigkeit, bezahlbares Wohnen und eine Politik ein, die Menschen vor Profite stellt. Wir kämpfen für kostenfreie Mobilität, Kultur für alle und Teilhabe, die nicht vom Geldbeutel der Menschen abhängt. Wir stehen klar gegen Rassismus, Ausgrenzung und Sozialabbau und wollen eine Stadt, in der niemand zurückgelassen wird.

Die Linke ist die Stimme derjenigen, die oft nicht gehört werden – Mieter:innen, Beschäftigte, Familien, Senior:innen, Geflüchtete und Menschen mit geringem Einkommen. Wer eine gerechte, ökologische und wirklich demokratische Zukunft für Friedberg will, findet in uns eine verlässliche Kraft.

Kontakt:

Erdal Kanbur

c/o Die Linke OV Friedberg

Usagasse 26

61169 Friedberg



www.die-linke-friedberg.de